

DONNERSTAG

21.40 – 23.25 Uhr. Bayern III.

Brennendes Geheimnis

Klaus Maria Brandauer brilliert in dieser Verfilmung der gleichnamigen Stefan-Zweig-Novelle als eiskalter junger Baron, der ein Kind (David Eberts) umgarnt, weil er es auf dessen Mutter (Faye Dunaway) abgesehen hat. Beim Filmfestival in Venedig gab es 1988 für die von Andrew Birkin inszenierte Geschichte über den Alptraum des Erwachsenwerdens jedoch nur Preise für Ausstattung und Kostüme.

23.10 – 1.25 Uhr. Pro 7.

2001 – Odyssee im Weltraum

Der sowjetische Kosmonaut Alexej Leonow fühlte sich nach diesem Film, als wäre er „zum zweitenmal im Weltraum gewesen“. Er wird Stanley Ku-



Szenenfoto

bricks Science-fiction-Klassiker (USA 1968) wohl im Kino gesehen haben. Bei einem Bildschirm, der kaum breiter ist als der Zelluloidstreifen, auf dem der Film belichtet wurde, können sich Gefühle der Schwerelosigkeit jedenfalls nicht einstellen, und auch die religiöse Erleuchtung am Ende des Films fällt eher schummrig aus.

FREITAG

9.50 – 10.50 Uhr. ARD.

Ludwig van Beethoven: Konzert für Violine und Orchester D-Dur, op. 61

Der englische „Punk-Geiger“ Nigel Kennedy musiziert mit dem NDR-Sinfonieorchester unter der Leitung von Klaus Tennstedt.

17.55 – 18.58 Uhr. ZDF.

Peterchens Mondfahrt

Was den Amerikanern ihr Peter Pan, ist den Deutschen der Maikäfer Sumsemann, der den Beistand mutiger Kinder braucht, um vom Mann im Mond sein sechstes Bein zurückzubekommen. Wolfgang Urchs' Zeichentrickversion des Märchens von Gerdt von Bassewitz lockte in den vergangenen beiden Jahren über 500 000 Zuschauer ins Kino.

Eine Kritikerin der Zeitschrift *epd Film* hob begeistert ab: Der Schnellkurs im Fliegen, den Sumsemann den beiden Kindern erteilt, wirke so überzeugend, „daß man sich wirklich fragt, ob diese Fortbewegungsart dem Menschen nicht möglich sei“ (2. Teil am Samstag, 17.00 Uhr).

SAMSTAG

14.50 – 16.45 Uhr. MDR III.

Time Bandits

Regisseur Terry Gilliam verkündet in seinem 1981 gedrehten Fantasyspektakel eine überraschende Wahrheit: Das Universum ist nicht vollkommen. Es wimmelt nur so von „Zeitlöchern“. Wer ihre genaue Lage kennt, kann sich auf eine aufregende Reise durch die Menschheitsgeschichte begeben. Dabei gibt es illustre Gestalten zu bestaunen: einen tuntigen Robin Hood (John Cleese); einen Napoleon, der wegen seiner geringen Körpergröße an Minderwertigkeitskomplexen leidet; und schließlich das „höchste Wesen“, das wie ein Behördenangestellter auftritt und knallhart ist, wenn es um Gehaltsverhandlungen geht.

15.00 – 15.25 Uhr. Eins Plus.

Fortsetzung folgt nicht

Die Zuschauer sollen die in der Sendung vorgestellten Bücher nämlich selbst zu Ende lesen. Bei richtiger Beantwortung einer Preisfrage werden Mats Bergrens „Aus dem Takt“ und Luise Rinsers „Bruder Feuer“ sogar ins Haus geschickt. Wer die Glotze dann immer noch nicht abschaltet, ist Analphabet.

20.15 – 21.30 Uhr. ARD.

Asterix erobert Rom

... aber nur, weil es ihm gelingt, ein Fläschchen Zaubertrank an den laxen Dopingkontrollen vorbeizuschmuggeln. Die von Cäsar organisierten Wettkämpfe zu gewinnen ist danach nur noch ein Kinderspiel. Nicht besonders sportlich.

SONNTAG

20.15 – 22.19 Uhr. ARD.

Der Club der toten Dichter

Wenn der Englischlehrer John Keating (Robin Williams) vor seinen Schülern steht, gibt er keinen Unterricht, sondern eine Performance. Mit ungewöhnlichen Methoden überzeugt er die verdutzten Zöglinge eines Elite-Internats, ihren eigenen Kopf zu benutzen; ermutigt sie zur Individualität und empfiehlt ihnen, einzelne Seiten aus ihren Lehrbüchern einfach herauszureißen. Das bringt ihm rasch die Feindschaft seiner Kollegen und die Sympathien der Zuschauer ein,

die millionenfach in die Kinos strömten und sich von Peter Weirs Tragikomödie (USA 1989) dazu verführen ließen, von einer besseren Schule und einem besseren Leben zu träumen.

20.15 – 21.45 Uhr. ZDF.

Schulz & Schulz IV

Der beste Freund als Spitzel, die siniestren Machenschaften der DDR-Geheimdienst-Lemuren und ein irrwitziger Plan, einen Stasi-Erlebnis-Park im Osten zu bauen, als sei Mielke eine Mickymaus gewesen – Krystian Marti-



George, Eleonore Weisgerber

nek und Neidhardt Riedel packen auch in den vierten Teil dieses deutsch-deutschen Zwillingsspiels jede Menge Einfälle. Götz George glänzt in der Doppelrolle (Regie: Nico Hofmann) vor allem am Schluß. Wie er dort den durchgeknallten Westbruder spielt, das erinnert an sein *Furioso* als rasender Reporter in „Schtonk“.

22.00 – 23.45 Uhr. RTL.

Blue Steel

In Kathryn Bigelows Polizeithriller (USA 1990) sind die Schußwaffen kulturelle Objekte, von denen eine unheimliche Faszination ausgeht. Die Polizistin Megan Turner (Jamie Lee Curtis) erliegt der Magie des blauen Stahls ebenso wie der Börsenmakler Eugene Hunt (Ron Silver), der zufällig in den Besitz



Silver

einer-44er Magnum gelangt und damit wahllos Menschen erschießt. Die Jagd auf den Psychokiller wird für Turner zu einer Konfrontation mit ihrem eigenen Killerinstinkt.